

INHALT

Prolog	11
1. „weil es die Schönheit ist, durch welche man zu der Freiheit wandert“	
Friedrich von Schillers und Wilhelm von Humboldts Programm der Erneuerung durch ästhetische Bildung	23
„Ästhetische Erziehung“ als Reaktion auf das Scheitern der Revolution 24 Bildung durch das Spiel im Schönen 26 Die politische Bedeutung von Humboldts Bildungsreform 28 Humboldts Bildungsbegriff: Vielseitigkeit, Allgemeinheit, Differenzierung 29 Prekäre Nachge- schichte und bleibende Relevanz von Humboldts Bildungsideal 32	
2. „Amor schüret die Lamp’ indes ...“	
Das Schöne als Brücke zur Vergangenheit: Beobachtungen an Goethes Fünfter Römischer Elegie	35
Goethes römisches Erlebnis: Innere Verwandlung durch Geschichte 36 Die Verschmelzung der Gegensätze als produktiver Prozeß 38 Die Einheit von Sinn und Sinnlichkeit 41 Vergangenheit wird zu Geschichte 44	
3. „statt einer Rede ... einen Kosmos von Versen“	
Der Zirkel der Poesie: Dichtung und Literatur als politisches Handeln in der Antike	47
Der „engagierte“ Schriftsteller und die Autonomieästhetik 47 Antike Dichtung als Akt der Kommunikation 49 Die Dichtung Solons im Zentrum der Polis 51 Sapphos Lieder im Dienst an der Polis 53 Poesie und Bürgergemeinschaft 55 Literarische Zirkel in der augusteischen Epoche 56 Literarischer Betrieb in der römischen Kaiserzeit: Das Streben nach Schönheit und Form 58	

4. „fug des Volkes“

Vom Umschmelzen der Macht in Herrschaft.

Ein historischer Brückenschlag 61

Der „Schwur“ im Juli 1944 61 | Aktualisieren versus Rezipieren: Der geschichtliche Brückenbau 63 | Der Eintritt Octavians in den Kampf um die Macht 64 | Von der Macht zur Herrschaft 66 | Die Not des Staates 69 | Die Überwindung der Anarchie 71 | Ein neues Akzeptanzsystem 74 | *auctoritas* 76 | Schöpferische Rezeption: Augustus, der *pater patriae* 78 | Herrschaft und Geist 81 | Vom Beruf der Herrschaft: Das schöne Leben 84

5. „Wir werden nur bestehen, sofern wir uns eine neue Antike schaffen“

Über die Bedeutung der Antike für eine andere Moderne 89

„Gips-Klassizismus“ 89 | Nietzsche, George, Jaeger: Die Frage nach dem „wahren“ Humanismus 91 | Der Schliff der Brille: neue Antiken 98 | Brückenschläge in die Antike 99 | Tertium comparationis I: Der Kosmos des Lebens 101 | Tertium comparationis II: Konflikt und Gemeinschaft 105 | Tertium comparationis III: Freiheit und Verantwortung 107 | Tertium comparationis IV: Ästhetik und Form 110 | Tertium comparationis V: Bildung und Ethos 113

6. „Die Nationen fallen, aber sie erheben sich an den Denkmälern der Kunst und Wissenschaft wieder“

Karl Friedrich Schinkel und die preußisch-deutsche
Bewegung um 1813

117

Das Grundproblem des Politischen und die Moderne 118 | Ästhetische Erziehung 122 | Poesie und Geschichte 128 | Der „enthusiastische Weltverschönerer“ 134 | „Die Ahnung von und zu etwas Schönerem“ 146

7. „Staat in uns“	
Romano Guardini und das politische Ethos des Bürgers	149
Monarchie und Demokratie als Hinterlassenschaften der Antike 149	
Guardinis „Briefe über Selbstbildung“ 153 Guardinis „Staat in uns“ 154	
Funktion und Bedeutung des Staates 157 Politische Zugehörigkeit 159	
Politiker sein 161 Der Sinn des Staates 165	
Die Brücke zur Geschichte 169	
8. Die andere Moderne	
Krise und schöpferische Erneuerung	173
Der Ausgangspunkt: Revolution, Reform, Ideal, Geschichte 173	
Jenseits von Links und Rechts: Eine andere Moderne 178	
Schöpferische Erneuerung 183 Visionärer Realitätssinn 185	
Konflikt und Konsens 187 Ökonomisierung und Konsumismus 191	
Der notwendige Bewußtseinswandel 203 Freiheit und Verantwortung	
im Gemeinwesen 214 Haltung durch Bildung 231 Des Ganzen	
Grund: Der christliche Gottesglaube 238 Gottesglaube und wissen-	
schaftliche Vernunft 241 Geisteswissenschaft: Die Frage	
nach Bedeutung, Ziel und Sinn 243 Gott und Staat 247	
Epilog: Das Schöne und die Politik	257
Literatur	267
Drucknachweise	285
Abbildungen	286